

konnte sie 1961 nach Deutschland zurückkehren und in diese Rückkehr einwilligen. Beides, Exil und Heimkehr, bildet nicht zuletzt die Grundlage für das besondere gesellschaftlich-politische Engagement Dominis. Einzige Frage bei der Lektüre dieses eindrucksvollen und empfehlenswer-

ten Buchs: Warum wurden ausschließlich Gedichte interpretiert? Hätte der Abrundung des Bildes nicht auch eine Auslegung des einzigen größeren Romans „Das zweite Paradies“ gedient, der Hilde Domin zweifellos sehr wichtig war?

Heinrich Schmidinger

ZU DIESEM HEFT

NORBERT BRIESKORN, Professor für Rechtsphilosophie an der Hochschule für Philosophie München, diskutiert das spannungsreiche Verhältnis von Menschenrechten und Kirche in Geschichte und Gegenwart. Daraus ergibt sich als Fazit, daß das Eintreten der Kirche für die Menschenrechte nach außen um der Glaubwürdigkeit willen auch deren Beachtung nach innen erfordert.

Die Rezeption und Weitergabe der Botschaft Jesu ist nicht frei von Fehldeutungen und Widersprüchen. EUGEN BISER, Leiter des Seniorenstudiums der Universität München, nimmt diesen Befund zum Ausgangspunkt seiner rezeptionsgeschichtlichen Methode, mit der er die biblischen Texte vollständiger und ihrer Komplexität entsprechend aufzuschließen vermag.

Die neue Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und zugleich den Wohlfahrtsstaat zu reformieren. OTTMAR EDENHOFFER setzt sich mit den Thesen von Anthony Giddens auseinander, der einen dritten Weg zwischen Neoliberalismus und wohlfahrtsstaatlichem Dirigismus vorschlägt.

Trotz der Kirchenfeindschaft der Nationalsozialisten wurde von der großen Mehrheit der Katholiken die Legitimität des Kriegsdienstes im Zweiten Weltkrieg nicht in Frage gestellt. THOMAS BREUER untersucht die geschichtlichen und theologischen Hintergründe dieser Einstellung.

Kinder und Jugendliche sind in wachsendem Maß Gefährdungen und Mißbrauch ausgesetzt. BRUNO W. NIKLES, Professor für Sozialplanung an der Universität-Gesamthochschule Essen, gibt einen Überblick über die institutionellen und rechtlichen Formen von Kinder- und Jugendschutz.